

G) Gelebter Glaube

Die SchülerInnen können aus eigener Erfahrung oder Beobachtung vielfältige Ausdrucksformen des Glaubens nennen, beschreiben und verstehen.

Sie können Beispiele aus Film, Literatur, Musik, Bild- und Baukunst auf ihren religiösen Gehalt befragen.

Sie sind fähig über die Bedeutung von Glaubensgrundlagen Auskunft zu geben. (Bibel, Vaterunser, Glaubensbekenntnisse, Feste) und kreative Ausdrucksformen dafür zu finden.

H) Lernende Gemeinschaft

Die SchülerInnen können begründen, warum sie Mitglied der Evangelischen Kirche sind/ohne Religionsbekenntnis den Evangelischen Religionsunterricht besuchen.

Sie wissen, wie sich die Evangelische Kirche in Österreich entwickelt hat und fragen nach Gemeinsamkeiten und Unterschieden zu anderen Kirchen und Religionsgemeinschaften.

Sie sind fähig, durch Dialog und Achtung anderer Religionen und Kulturen zur Gemeinschaft beizutragen und erkennen in den zehn Geboten aktuelle Regeln für unser Zusammenleben.



Ausgearbeitet von der Arbeitsgruppe Bildungsstandards im Auftrag des Evangelischen Oberkirchenrats A.u.H.B. in Österreich: Franz Albel (APS NÖ), Gisela Ebmer (FI Wien), Katja Eichler (AHS Wien), Gerhild Herrgesell (APS und AHS Stmk), Christoph Örley (BMHS Wien) 2007 – 2009 unter Einbeziehung der Rückmeldungen von evangelischen ReligionslehrerInnen der Sek I in Österreich.

Endredaktion Stand Juli 2009:

OKR Karl Schiefermair, Vizerektorin Helene Miklas, FI Gisela Ebmer, FI Lars Amann.

2. überarbeitete Auflage:

OKR Karl Schiefermair, FI Lenore Wesely, FI Gisela Ebmer.

KOMPETENZEN EVANGELISCHER RELIGIONS- UNTERRICHT SEK I

2. Auflage

*Ein Lernprozess zur
Qualitätssicherung*



**Evangelische Kirche
A.u.H.B. in Österreich**

KOMPETENZEN EVANGELISCHER RELIGIONSUNTERRICHT SEK I

A) Mein Selbstbild

Die SchülerInnen können benennen, was in der momentanen Lebensphase ihre Stärken und Schwächen sind und sind in der Lage, über ihren eigenen Lebensweg nachzudenken.

Sie wissen, was nach evangelischer Tradition der Wert des Menschen ist und können dies an Beispielen festmachen.

B) Mein Wirkungskreis

Die SchülerInnen können Rollen benennen, in denen sie handeln. Sie kennen verschiedene Rollenbilder und können diese kritisch hinterfragen.

Sie kennen Beispiele diakonischen Handelns und können auf dem Hintergrund des christlichen Glaubens in ethischen Fragen über ihre Eigenverantwortlichkeit Auskunft geben.

C) Modellhafte Lebenswege

Die SchülerInnen können Situationen im eigenen Leben oder im Leben Anderer beschreiben, in denen Angst und Vertrauen, Macht und Ohnmacht erlebt werden.

Sie kennen biblische und kirchengeschichtliche Erzählungen von Menschen, die sich von Gott begleitet fühlten und können anhand von Beispielen erläutern, wie sich Glaubenserfahrungen auf das Leben einzelner und der Gesellschaft ausgewirkt haben.

D) Existenzielle Fragen

Die SchülerInnen kennen hilfreiche Möglichkeiten, Trauer, Leid, Sinnlosigkeit und Schuld auszudrücken.

Sie können heilsame von zerstörerischen Möglichkeiten der Bewältigung unterscheiden und kennen Beispiele des Neuanfangs aus Bibel und Kirchengeschichte.

E) Die eine Welt

Die SchülerInnen können Probleme unserer Welt aufzeigen und deren Zusammenhänge kritisch hinterfragen. Sie sind fähig, anhand biblischer Visionen und der Botschaft vom Reich Gottes Visionen für eine lebenswerte Welt für alle zu entwickeln.

Sie können Beispiele nennen, in denen sie ihre eigene Verantwortung wahrnehmen, vor allem in Bezug auf Umweltschutz, gewaltfreie Konfliktlösung und bewusstes Konsumieren.

F) Vielfältige Gottesbilder

Die SchülerInnen wissen, dass von Gott nur bildhaft gesprochen werden kann.

Sie können die verschiedenen Gottesbilder in der Bibel und in anderen Religionen beschreiben, unterscheiden und achten.

Sie sind sich der Relativität von Bildern bewusst und sind fähig eigene Gottesbilder zum Ausdruck zu bringen.